

6. September 1848.

N^{ro} 105.

6. Września 1848.

(2123) K o n k u r s. (1)

Nr. 6262. Es sind hierlands zwei Kreis-Ingeneurstellen mit dem Gehalte von jährlich 900 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Bewerber um eine derselben oder einen hiedurch etwa erledigt werdenden Dienstoposten eines Amts-Ingeneurs = Straßenbau = Commissärs, Amts = Zeichners, Zeichnungs = Kopisten, Bauaufsehers oder Baumeisters haben die, mit den vorgeschriebenen Prüfungs-Beugnissen, und der Verwandtschaftserklärung belegten Gesuche, denen auch eine legale Nachweisung der Kenntniß der polnischen Sprache beizufügen ist, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bis Ende Septem-ber 1. J. bei dieser k. k. Provinzial = Bau = Direction einzureichen.

Lemberg am 26. August 1848.

(2102) Konkurs = Ausschreibung. (1)

Nr. 63135. Zur Befetzung der bei dem Lemberger Caal. Hauptplante in Erledigung gekommenen Ausgabs-Kassierstelle mit einem jährlichen Gehalte von 800 fl. C. M. und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kautions von 1000 fl. C. M., wird hiemit ein sechswochenlicher Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Beweisen über ihre Eigenschaften, Fähigkeiten, Sprach- und Dienstkenntnisse, und insofern sie bei einem öffentlichen Amte angestellt sind, über ihre bisherige Verwendung belegten Gesuche mittelst ihrer vorgesetzten Aemter und Behörden binnen der festgesetzten Konkursfrist, und zwar längstens bis einschließend 8. Oktober d. J. bei der Landesstelle einzureichen.

Vom k. k. galizischen Landes-Gubernium.

Lemberg am 24. August 1848.

(2112) Licitations = Ankündigung. (1)

Nr. 20.462. Am 25. September 1848 um die 10. Vormittagsstunde wird in der Amtskanzlei des Drohobyczer k. k. Raal. Wirthschaftsamt des herrschaftliche Propinationsgefäll, nämlich das ausschließende Brandwein- und Metherzeugung- und Ausschanks = dann das Bierausschanksrecht sammt

dem Rechte des Weinschanks, so weit derselbe der Herrschaft zusteht, in 22 herrschaftlichen Dörfern mit einer Bevölkerung von 26340 Seelen vom 1. November 1848 angefangen, auf die ein- oder dreijährige Dauer in nachstehenden Sektionen mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden verpachtet werden.

Der für jede Herrschafts = Sektion ausgemittelte Fiskalpreis, und das hievon vor dem Beginn der Steigerung zu Handen der Licitations = Kommission bar zu erlegende 10 0/10 Wadium (Angeld) beträgt.

1. Sektion mit den Dörfern Stebnik, Bolochowce, Neudorf, Raniowice und ein Strassen-Einkehrhaus, die Seelenanzahl 3250, der Fiskalpreis 1456 fl. 2 3/4 kr., das Wadium 145 fl. 30 1/4 kr.

2. Sektion mit den Dörfern Staniu, Dobrohozdów, Uliczno und Gassendorf mit der Seelen-Anzahl 4016, der Fiskalpreis 521 fl. 1 1/4 kr., das Wadium 52 fl. 6 kr.

3. Sektion mit dem Dorfe Orow mit der Seelenanzahl 2219, der Fiskalpreis 443 fl. 1 kr. das Wadium 44 fl. 18 kr.

4. Sektion mit den Dörfern Solec, Kotpiec und das Solocer Bergelwirthshaus mit der Seelenanzahl 1776, der Fiskalpreis 1868 fl. 32 3/4 kr. das Wadium 136 fl. 39 1/4 kr.

5. Sektion mit den Dörfern Modrycz, Tustanowico, Habicze und Kotowska Bania mit der Seelenanzahl 3517, der Fiskalpreis 1172 fl. 32 1/4 kr. das Wadium 117 fl. 15 1/4 kr.

6. Sektion mit den Dörfern Jasienica solna, Nahojowice und Niedzwiedza mit der Seelenanzahl 4898, der Fiskalpreis 559 fl. 1 kr. das Wadium 55 fl. 54 kr.

7. Sektion mit den Dörfern Lisznia, Manaster Liszniański, Derczyce und Manaster Derczycki mit der Seelenanzahl 1771, der Fiskalpreis 857 fl. 82 kr., das Wadium 85 fl. 45 1/4 kr. endlich

8. Sektion mit den Dörfern Wola Jakobowa, Luzek und Bronica mit der Seelenanzahl 3945, der Fiskalpreis 1057 fl. 2 kr., das Wadium 105 fl. 42 kr. C. M.

Von allen diesen 8 Sektionen ist zusammen: die

Seelenanzahl 28340, — der Fiskalpreis 7431 fl. 45 kr. das Vadium 743 fl. 10 kr. in C. M.

Die Versteigerung wird zuerst auf die einzelnen Sektionen und sodann auf alle Sektionen zusammen mit Ausnahme des von der Pachtung ausgeschlossenen Dorfes Traskawice Statt finden.

Der Bestbieter für die dreijährige Pachtdauer hat eine Kaution und zwar wenn solche mittelst Realhypothek geleistet wird, mit dem Betrage von drei Vierteln und falls die Kautionleistung im baaren Gelde, oder in auf den Ueberbringer oder auf den Pächter lautenden Staatsobligationen oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditanstalt geschieht, in dem Betrage der Hälfte des einjährigen Pachtshillings binnen 14 Tagen nach erfolgter, und dem Pächter bekannt gemachter Pachtbestätigung für alle aus dem Pachtvertrage oder aus Uniaß desselben entstehenden Forderungen der Kammer beizubringen.

Bei der einjährigen Pachtdauer hat der Ersteher an Kaution ein Drittel des für die dreijährige Pacht-dauer festgesetzten Betrages zu leisten.

Uerarial Rückständler, Minderjährige, Porzeßföchtige, bekannte Zahlungsunfähige, dann alle jene, die gesetzlich keine gültigen Verträge schließen können, werden von dieser Pachtung ausgeschlossen. Wer nicht für sich, sondern für einen anderen lizitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden gerichtlich legalisirten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen.

Es werden auch schriftliche versiegelte Anbothe von den Pachtlustigen, und zwar sowohl auf einzelne als auf alle Sektionen angenommen werden. Dieselben müssen aber mit dem Vadium belegt sein. Die Pachtdauer auf welche der Anboth gemacht wird, genau bezeichnen, den bestimmten Anboth nicht nur in Ziffern, sondern auch mit Worten ausgedrückt enthalten, und es darf darin weder eine Offerte bloß auf einige Perzente oder bestimmte Summe über den bei der mündlichen Lizitation erzielten Meistboth, oder über eine andere Offerte noch sonst eine Klausel vorkommen, welche mit den Lizitationsbedingungen nicht in Einklange wäre, vielmehr muß darin die Erklärung beigefügt sein, daß sich der Offerent allen Lizitationsbedingnissen unbedingt unterziehe.

Die näheren Pachtbedingnisse können beim Drohobyczor Kaal. Wirthschaftsamt jederzeit eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Kameral-Gefällen-Verwaltung. Lemberg den 25. August 1848.

(2115) Lizitations - Ankündigung. (1)

Nr. 17326. Am 19. September 1848 wird bei der k. k. Cameral - Bezirks - Verwaltung in Strzj zur Verpachtung des Bier- und Branntweins-Pro-

pinazionsgefälles in den Dorffschaften der Cameral-Herrschaft Bolechow mit Ausnahme des Bereichs der Stadt Bolechow, und mit Ausnahme der Kolonie Gelsendorf und Neu-Olexico, entweder auf Ein Jahr, d. i. vom 1. November 1848 bis Ende October 1849 oder auf drei Jahre d. i. vom 1. November 1848 bis Ende October 1851, entweder in Sektionen, oder im Ganzen die öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Die einzelnen Sektionen sind:

1te Sektion das Dorf Lisowice, Zaderewacz und Wola.

2te » Huzejow, Podberoz und Tiapczo.

3te » Cerkowna, Sloboda und Luski.

4te » Polanica, Brzaa, Sukiel und Kamionka.

5te » Cisow und Bubniszcze.

6te » Taniawa, Niniow górnay und Niniow dolny.

7te » Ruski, Bolechow, Neubabylon, Salama nowa góra, Dolszka und woloska wies mit Ausnahme des Adler-Wirthshauses.

8te » Das in Woloska wies befindliche Koktur-, oder sogenannte Adler-Wirthshaus sammt der Gastgeberei darin, und den Dorfsabtheilungen Zupa dolna und górna.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtshillings für alle acht Pachtsektionen zusammen beträgt 3268 fl. C. M. Die Ausrufspreise für die einzelnen Sektionen werden nach dem Verhältnisse deren Seelenanzahl zur Gesamtbevölkerung von dieser Summe berechnet, und bei der Lizitationsverhandlung bekannt gemacht werden.

Der Pächtersteher hat eine Kaution, wenn selbe mittelst Realhypothek geleistet wird, im Betrage von drei Vierteln des einjährigen Pachtshillings, und falls die Kautionleistung im baaren Gelde, oder in auf den Ueberbringer oder auf den Pächter lautenden, oder an ihn cedirten öffentlichen Obligationen geschieht, im Betrage der Hälfte des einjährigen Pachtshillings, als unerläßliche Bedingung der Einföhrung in den Pachtbesiß binnen 14 Tagen nach erfolgter und dem Pächter schriftlich bekannt gegebener Pachtbestätigung beizubringen. Im Falle der Verpachtung auf Ein Jahr ist die Kaution mit dem dritten Theile des für die dreijährige Pachtung bedingenen Kautionbetrages zu leisten. Vor der Lizitation hat jeder Pachtlustige das 10percentige Vadium zu Handen der Lizitations-Commission zu erlegen. Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte auf die Dauer eines, oder Dreier Jahre angenommen. Derlei Anbothe müssen aber mit dem Vadium belegt seyn, den bestimmten Preisantrag mittelst einer einzigen Zahl und zwar nicht nur in Ziffern, sondern auch mit Worten ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen der Lizitationsbedingnisse nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die Erklärung enthalten

seyn, daß sich der Offerent allen Licitationen unterziehe.

Die versiegelten schriftlichen Offerte können vor der Licitation bei der Stryjer k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung oder am Tage der Versteigerung bei der Licitations-Commission daselbst, jedoch nur vor dem Abschluß der mündlichen Licitation überreicht werden, und werden, wenn Niemand mehr Licitiren will, eröffnet, und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbieter geschieht. Wenn der mündliche und schriftliche Bestboth auf einen gleichen Betrag lautet, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben, bei gleichen schriftlichen Bestboth entscheidet die Loosung, die sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Licitations-Commission vorgenommen werden wird. Die Licitation wird zuerst nach einzelnen Sectionen (jedoch die 7te und 8te Section zusammen) sodann aber in concreto abgehalten werden, wobei sich die Kammer die freie Wahl vorbehält, den einen oder den anderen Erfolg, so wie auch den Anboth auf Ein oder auf drei Jahre zu bestätigen.

Verarial-Rückhändler, und alle jene, die für sich selbst geschlich keine gültigen Verträge schließen können, werden zur Licitation nicht zugelassen.

Die sonstigen Bedingungen können bei dem Bolechowier Wirthschaftsamt, oder bei der Stryjer k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

Vom der k. k. galiz. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 24. August 1848.

(2088) **K u n d m a c h u n g.** (3)

N. 55776. Am Gymnasium in Stanislawow ist eine Humanitätsklassen-Lehrerstelle, mit welcher der Gehalt jährlicher 800 fl. C. M. für einen Weltlichen, und 500 fl. C. M. für einen Geistlichen verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Bewerber um diese Stelle haben ihre mit Fähigkeitszeugnissen belegten Gesuche bis Ende September l. J. beim Lehrkörper des Stanislawower Gymnasiums einzubringen.

Vom k. k. Landes-Gubernium.

Lemberg am 18. August 1848.

(2089) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nro. 10364. Von Seite des Kolomeaer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Herstellung der Reparaturen an der lat. Kirche in Kosow von welchen die baaren Auslagen 418 fl. 22 3/4 fr. C. M.

der Werth der Materialien 188 fl. 4 1/4 fr. — die Gemeinдахilfe 100 fl. 4 1/4 fr. — zusammen 706 fl. 31 1/4 fr. beitragen, eine Licitation am 2ten September 1848 in der Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die weiteren Licitations-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben werden.

Kolomea den 21. August 1848.

(2108) **Licitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 10151. Von Seite des Sandecr k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Ueberlassung

a) eines zu bewirkenden Zubaus bei der Alt-Sandecr Nonnen-Klosterschule, dann

b) einiger anderen Herrstellungen an demselben Kloster, wovon Juden ausgenommen werden, wird am 18ten September um 10 Uhr Vormittags, und sollte der obige Termin fruchtlos ablaufen, am 22ten September, und wenn an diesem Termine keine Licitanten erscheinen sollten, am 27ten September d. J. in der hierortigen Kreisamts-Kanzlei abgehalten werden.

Der Ausrufspreis ad a) beträgt 622 fl. 7 3/4 fr.

ddto ad b) beträgt 119 fl. 42 fr.,

daher zusammen 741 fl. 49 3/4 fr. C. M.

Das Badium wie gewöhnlich 10 o/o

Die weiteren Licitations-Bedingnisse werden am gedachten Licitations-Tage hierorts bekannt gegeben werden.

Sandec den 15. August 1848.

(2100) **Licitations-Ankündigung.** (2)

Nr. 13713. Zur Sicherstellung der Bepfeisung der Rzeszower Kriminalarrestanten im Verwaltungsjahre 1849 wird in der Rzeszower Kreisamts-Kanzlei am 11. September 1848 um 10 Uhr Vormittags die Licitation abgehalten werden.

Im Falle des Mißlingens wird am 14. September 1848 die zweite und nach Umständen am 18ten September 1848 die dritte Licitation statt finden.

Das Badium für die Bepfeisung der gefundenen und frankten Arrestanten und für die Brodlieferung welches vor Beginn der Licitation zu erlegen sein wird beträgt 1415 fl. C. M.

Die Licitationsbedingungen werden bei der Licitations-Verhandlung selbst bekannt gemacht — können aber auch früher hieramts eingesehen werden.

Bei dieser Verhandlung werden übrigens auch schriftliche Offerte angenommen werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Rzeszow am 25. August 1848.

(2082) **Licitations-Kundmachung.** (3)

Nr. 8295. Von der Czernowitzer k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung wird bekannt gemacht, daß bei derselben am 21. September 1848 eine Licitation zum Verkaufe von 500 Wiener Centner netto calcinirter reiner Holzpotasch aus der g. n. u. Herrschaft Illischeatio Statt finden wird.

Die Ablieferung dieser Pottasche von der ein Theil bereits bevorrätigt ist und der Rest in den nächsten Monaten erzeugt werden wird, geschieht zu Czernowiz durch das k. k. Gefäll-Hauptamt, und es ist der Ersteher verpflichtet, sobald eine Partie von Einhundert Centner in Czernowiz einlangt, solche binnen 8 Tagen nach der an ihn geschehenen Verständigung gegen bare Bezahlung zu übernehmen. Zur Sicherstellung der Zubaltung der Licitationsbedingungen hat jeder Licitant ein Wadium von 200 fl. Sage Zweihundert Gulden C. M. beizubringen. Es wird nicht mündlich licitirt, sondern es werden bloß schriftliche Anbothe angenommen, weshalb auch kein Fiskalpreis festgesetzt, jedoch bemerkt wird, daß bei der letzten zum Verkauf von 500 Centner Pottasche hieramts abgehaltenen Licitation der Ersteherpreis pr. Wiener Centner Pottasche 8 fl. 24 1/2 kr. C. M. betragen habe. Die schriftliche Offerte muß die Erklärung daß der Käufer allen Licitationsbedingungen unterziehen, enthalten solche muß, mit dem bezeichneten Wadium belegt seyn, und es ist in denselben der für einen Centner netto angebotene Betrag, nach welchem der Preis für das ganze zu veräußernde Quantum von 500 Centner berechnet werden wird, sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben auszudrücken. Die sonstigen Licitations-Bedingnisse können bei der Czernowitzer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.
Czernowiz am 16. August 1848.

(2092) Licitations-Ankündigung. (3)

Nro. 12050. Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß unter den von der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung am 24. Juli 1848 B. 17693 veröffentlichten Licitations-Bedingungen zur Verpachtung der Abfischung des Janower Hauptteiches in der Zeit vom 1. Oktober 1848 bis 15. März 1849, am 12. September 1848 bei dem Janower Kameral-Wirtschaftsamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird. Der Ausrufspreis beträgt fünftausend zehn (5010) Gulden C. M. Es werden auch schriftliche mit 10 0/10 Wadien belegte Anbote angenommen.

Die näheren Bedingungen können in den Amtsstunden bei der gefertigten k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung oder bei dem Janower Kameral-Wirtschaftsamte eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.
Lemberg den 29. August 1848.

(2083) Licitations-Ankündigung (3)

Nro. 18864. Zur Verpachtung des im Kameral-Dorfe Haczko nächst der Stadt Dobromil gelegenen, mit den erforderlichen Requisiten versehenen

kameralherrschaftlichen gemauerten Bierbräuhäuses, sammt dem Erzeugungs- und Ausschankrechte des Doppelbiers in der Stadt Dobromil und in den derselben zunächst gelegenen zwei Kameral-Wirtschaftshäusern Matlawo und Narym, dann in den zur Kameral Herrschaft Dobromil gehörigen 40 Ortschaften auf drei nach einander folgende Jahre, nemlich vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1851, wird in der Amtskanzlei des Dobromiler k. k. Kameral-Wirtschaftsamtes am 20. September 1848, um 10 Uhr Vormittags eine öffentliche Licitation abgehalten werden.

Das Pretium fidei beträgt 1250 fl. C. M., und das bei der Licitation zu erlegende Wadium 125 fl. Conv. Münze.

Zu dieser Pachtung werden auch Juden zugelassen, und nur Aerialschuldner, bekannte Zahlungsunfähige, Minderjährige, und solche Individuen, welche nach dem Gesetze sich mit derlei Pachtungen nicht befassen dürfen, werden hievon ausgeschlossen.

Es werden außer den mündlichen Anbothen auch schriftliche versiegelte von den Pachtlustigen unter Angabe des Characters und Wohnortes unterfertigte Offerten angenommen. Derlei Offerte müssen jedoch mit dem Angelde belegt sein, einen bestimmten nicht nur in Ziffern, sondern auch durch Worte auszu-drückenden einzigen bestimmten Anboth enthalten, und es darf darin weder eine Offerte bloß auf einige Prozente, oder eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Licitation erzielten, oder von einem anderen Offerenten gemachten Meißboth noch sonst eine Klausel vorkommen, vielmehr muß darin die ausdrückliche Erklärung enthalten sein, daß sich der Offerent allen Licitationsbedingungen unbedingt unterziehe.

Die Offerten sind vor der Licitation bei dem Dobromiler Wirtschaftsamte oder bei der Licitation der Licitations-Kommission zu übergeben.

Die näheren Pachtbedingungen werden bei der Licitation vorgelesen, und können vor der Licitation bei dem genannten Kameral-Wirtschaftsamte eingesehen werden.

Von der k. k. galizischen Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 23. August 1848.

(2081) Licitations-Ankündigung. (3)

Nr. 17170. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß am 26. September 1848, um die 10. Vormittagsstunde in der Lomnaer Wirtschaftsamtskanzlei die Licitation zur Verpachtung des Lomnaer staats-herrschaftlichen Propinationsgefälls, sammt den dazu gehörigen 14. Wirtschaftshäusern, und hiezu zugetheilten Grundstücke im Flächeninhalte von 202 Joch 1637 5/8 D. Kloster auf drei nach einander folgende Jahre

das ist vom 1. November 1848 bis dahin 1851. wird abgehalten werden.

Die Getränke und Ausschanks-Gerechtigkeit von Brandwein, Bier, Meth und Wein erstreckte sich bloß auf die 17. Ortschaften nämlich: Lomna, Chaszczow, Lopuszanka, Michnowice, Lipie, Bystre, Mszaniec, Graziowa, Ploskie, Galówka, Rypiany, Smoreczka, Zukotyń, Borezek, Wolcze, Dniestrzyk dubowy und Przyslup.

Der Ausrufspreis beträgt 2080 fl. 28 kr. C. M. Jeder Pachtlustige hat vor dem Beginn der Versteigerung zu Händen der Vicitations-Kommission ein Wadium mit dem zehnten Theile des Ausrufspreises zu erlegen. Juden sind von dieser Pachtung nicht ausgeschlossen, und bloß Uerarial-Schuldner, Minderjährige bekannte Zahlungsauffähige, dann alle jene, die für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können sind von derselben ausgeschlossen.

Wer nicht für sich, sondern für einen dritten licitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden gerichtlich legalisirten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen.

Es werden außer den mündlichen Anbotzen auch schriftliche veriegelte Anbothe von den Pachtlustigen angenommen werden. Derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Angelde belegt sein, die Pachtdauer auf welche der Anboth gemacht wird, genau bezeichnen, den bestimmten nicht nur in Ziffern, sondern auch durch Worte ausdruckenden einzigen Anboth in Konventionsmünze, und es darf darin weder eine Offerte bloß auf einige Prozente oder eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Vicitation erzielten, oder von einem anderen Offerenten gemachten Meistboth, noch sonst eine Klausel vorkommen, welche mit den Vicitationsbedingungen nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die ausdrückliche Erklärung, daß sich der Offerent allen Vicitationsbedingungen unbedingt unterziehe, dann der Charakter und Wohnort des Offerenten enthalten, und von demselben mit seinem Tauf- und Familien-Namen unterfertigt sein.

Diese Offerte können vor der Vicitation bei dem Lomnaer Kaal-Wirthschaftsamente, am Tage der Versteigerung aber der Vicitations-Kommission bis zum Abschluß der mündlichen Versteigerung überreicht werden.

Die näheren Pachtbedingungen können beim Lomnaer k. k. Kaal. Wirthschaftsamente jederzeit eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Kaal. Gefällen-Verwaltung. Lemberg am 22. August 1848.

(2096) Vicitations-Ankündigung. (2)

Nr. 19980. Von der k. k. galizischen vereinten Kaal. Gefällen-Verwaltung wird bekannt gemacht, daß die Brandwein- und Methpropination in den

folgenden nach Sektionen eingetheilten Dörfern der im Stryer Kreise gelegenen Kaal Herrschaft Kalusz am 18. (achzehnten) September d. J. in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Stryj in den gewöhnlichen Amtsstunden auf die Dauer von 3 Jahren das ist vom 1. Novemb. 1848 bis Ende Oktober 1851 oder bloß auf das Jahr vom 1. November 1848 bis letzten Oktober 1849 im Wege der öffentlichen Versteigerung zur Verpachtung werden ausgeben werden.

Die Ausrufspreise des einjährigen Pachtzinses sind:

1. Sektion, bestehend aus den Dörfern Bania, Zagórze und Neu-Kalusz pr. 902 fl. 55 kr.
 2. Sektion aus den Dörfern Kopanka, Mościska, Kropiwnik, Siwka und der Kolonie Ugarthsthal und Kadohna pr. 1680 fl. — »
 3. Sektion aus den Dörfern Puyło, Dolhe, Dobrowlany, Nowia, Kolonie Laudestreu. Podmichale Kaal. Antheil pr. 1702 fl. 20 kr.
 4. Sektion aus den Dörfern Wisłowa, Mysłów, Rybianka, Zawoy, Jaworówka, Uhrynow średni et stary, Grabówka und Petranka pr. 1750 fl. — »
 5. Sektion aus den Dörfern Berlohy, Kamień, Topolsko, Rownia, Sloboda, Rowniańska, Łdziany und Krasna pr. 1410 fl. 28 kr.
 6. Sektion aus den Dörfern Jasień, Niebyłów, Sloboda Niebyłowska, Sliwki, Przyslup und Maydan pr. 1720 fl. — »
- Der gesammte Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses für alle sechs Sektionen beträgt 9165 fl. 43 kr. C. M.

Die wesentlichsten Vicitations- und Pachtbedingungen sind:

1. Jeder Pachtlustige hat zu Händen der Vicitationskommission ein Reugeld (Wadium) mit dem 10. Theile des Ausrufspreises baar zu erlegen, welches dem Meistbiethend verbliebenen erst nach beigebracht, und für annehmbar erklärter Pachtkauzion zurückgestellt werden wird.

2. Hat der Pächter binnen 14 Tagen, nachdem ihm die Pachtbesättigung bekannt gegeben wurde für alle aus dem Pachtvertrage, oder aus Unfals desselben entstehenden Forderungen der Herrschaft eine Kauzion zu leisten, die wenn sie im Baaren, oder mittelst auf den Ueberbringer, oder auf den Pächter lautenden, oder an ihn zedirten Uerarial-Obligationen beigebracht wird, die Hälfte, wenn sie aber durch eine Realhypothek sichergestellt wird, drei Vierteltheile des einjährigen Pachtzinses zu betragen hat.

Im Falle der Verpachtung auf ein Jahr ist die Kaution mit dem dritten Theile des für die dreijährige Pachtung festgesetzten Betrages zu leisten.

3. Der Lizitationsakt ist für den Pächter gleich vom Anbothe, für die Kammer hingegen erst vom Tage der dem Pächter egehändigten Verständigung von der erfolgten Pachtbestätigung verbindlich.

4. Der durch den Meißboth bedungene jährliche Pachtzins ist vierteljährig voraus, und zwar sechs Wochen vor Anfang eines jeden Quartals in die Kaluzzer Rentkasse zu berichtigen.

5. Die allgemeine Verzehrungssteuer, und die auf dem Schankgewerbe haftende Erwerbsteuer hat der Pächter neben dem Pachtzins selbst zu bestreiten.

Wer nicht für sich, sondern für einen dritten litigiren will, muß sich mit einer legalen Spezialvollmacht seines Kommitenten ausweisen, und selbe der Lizitations-Kommission übergeben.

7. Aerial-Rückständler, Minderjährige und alle jene, die für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können, sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Israeliten werden zur Pachtung zugelassen.

8. Zuerst werden die Sektionen einzeln, sodann aber alle in concreto der Versteigerung ausgesetzt werden. Die Kammer behält sich die freie Wahl vor, das Resultat der einzelweisen oder konkreteraler Ausbiethung zu bestättigen oder zu verwerfen, und eben so die Pachtung auf die längere oder kürzere Dauer zu genehmigen.

9. Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen werden. Diese Offerte können für einzelne Sektionen, oder für alle Sektionen in concreto gemacht werden, sie müssen aber auf dem vorgeschriebenen Stempel ausgefertigt, und mit dem Wadium belegt sein, den bestimmten Preisantrag nicht nur in Ziffern mit einer einzigen Zahl, sondern auch in Buchstaben ausgedruckt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, welche mit den Bestimmungen des Lizitationsprotokolls nicht im Einklange wären, vielmehr muß darin die Erklärung enthalten sein, daß sich der Offerent allen Lizitationsbedingungen unbedingt unterziehet.

Diese Offerten können vor der Licitation bei dem Kaluzzer Caal. Wirthschaftsamt, und am Tage der Versteigerung während der mündlichen Licitation, jedoch vor dem Abschlusse derselben der Lizitations-Kommission überreicht werden, und werden, wenn Niemand mehr litigiren will, eröffnet, und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbieter erfolgt.

Wenn der mündliche und schriftliche Bestboth auf einen gleichen Betrag lautet, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben, bei gleichen schriftlichen Bestbothen entscheidet die Losung, die sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Lizitationskommission vorgenommen werden wird.

Die übrigen Pachtbedingungen können bei dem Kaluzzer Wirthschaftsamt eingesehen werden, und werden auch am Tage der Versteigerung von der Lizitations-Kommission den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Lemberg den 21. August 1848.

(2113) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nr. 6025. Von der k. k. Caal Bezirks-Verwaltung in Sanok wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der allgemeinen Verzehrungssteuer von der Fleischausrottung Tarifpost Nr. 10 in 16 in den, in dem nachstehenden Verzeichnisse angedeuteten Pachtbezirken auf die Dauer eines Jahres vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1849 mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Zuerst werden sämtliche Pachtbezirke cumulativ und dann die einzelnen Pachtbezirke an den, — im nachstehenden Ausweise angeführten Tagen ausgetothen. —

Benennung der Pachtbezirke:

1. Markt Bircza mit 22 Ortschaften L. P. Nr. 10 — 16 die mündliche Versteigerung wird abgehalten werden am 13. September 1848 in der Caal. Bez. Verwaltung zu Sanok — Der Fiscalpreis beträgt für die Stadt 520 fl. 48 kr. — Das 10 Ojo Wadium 52 fl. 9 kr.

2. Markt Dubiecko mit 14 Ortschaften L. P. Nr. 10 — 16, die mündliche Versteigerung wird abgehalten werden am 13. September 1848 in der Caal. Bez. Verwaltung zu Sanok — Der Fiscalpreis für die Stadt 626 fl. — Das 10 Ojotige Wadium 62 fl. 36 kr. Die schriftliche Offerten werden bis 12. September 1848 in Sanok überreicht werden.

3. Markt Lutowisko mit 39 Ortschaften — L. P. Nr. 10 — 16 Der Fiscalpreis beträgt für die Stadt 465 fl. 57 kr. Das 10 Ojo Wadium beträgt 46 fl. 36 kr. Die schriftliche Offerten werden in der Caal. Bez. Verw. in Sanok bis 13. Sept. 1848 überreicht werden. Die mündliche Versteigerung wird am 14. Sept. 1848 in Sanok abgehalten werden.

4. Markt Mrzyglód mit 24 Ortschaften. L. P. Nr. 10 16. Die mündliche Versteigerung wird in der Caal. Bez. Verwaltung zu Sanok am 14. September 1848 abgehalten werden. Der Fiscalpreis beträgt 288 fl., das 10 Ojotige Wadium 28 fl. 48 kr. Die schriftliche Offerten müssen bis 13. September 1848 in Sanok überreicht werden.

5. Sanok Kreisstadt mit 31. Ortschaften. L. P. Nro. 10 — 16, die mündliche Versteigerung wird in Caal. Bez. Verwaltung in Sanok am 13. September 1848 abgehalten werden. Der Fiscalpreis beträgt für die Stadt 1051 fl. 20 kr. für die Ort-

Schaften 824 fl. 24 kr. Zusammen 2475 fl. 44 kr. Das 1000 Badium beträgt 247 fl. 35 kr. — Die schriftlichen Offerte werden in Sanok bis 12. September 1848 angenommen werden.

6. Die vorstehend benannten 5 Pachtbezirke zusammen betragen den Fiskalpreis für die Städte 3552 fl. 5 kr. für die Ortschaften 824 fl. 24 kr. Zusammen 4376 fl. 29 kr. Das 1000 Badium 336 fl. 44 kr. Die schriftlichen Offerten werden in Sanok am 11. Septbr. 1848 bei der Caal. Bez. Verwaltung übergeben werden. Die mündliche Versteigerung wird am 12. September 1848 in der Caal. Bezirks-Verwaltung in Sanok abgehalten werden.

Der Stadt Sanok war für das Verwaltungsjahr 1848 zur Verzehrungssteuer vom Fleische kein Gemeindezuschlag bewilligt, sollte aber diese Stadt für das Verwaltungsjahr 1849 zur Verzehrungssteuer vom Fleische ein Gemeindezuschlag bewilligt und dieser vor der Licitation der Bezirks-Verwaltung bekannt werden, so wird der Fiskalpreis für den Gemeindezuschlag nach den bewilligten Perzenten ermittelt, zu dem vorstehenden für die Verzehrungssteuer allein, ausgemittelten Fiskalpreise Post Nr. 5. und 6. zugeschlagen.

Wenn aber der Gemeindezuschlag erst nach der Licitation und geschlossenen Verhandlung bekannt wird, so muß der Ersteher nebst dem für die Verzehrungssteuer angebotenen Pachtzinse, auch den nach den bewilligten Gemeindezuschlags-Perzenten berechneten Pachtzins an Gemeindezuschlag und zwar letzteren an die Stadtkasse in Sanok entrichten dagegen wird er berechtigt, von den Steuerpflichtigen nebst der tariffmäßigen Verzehrungssteuer auch den Gemeindezuschlag in der bewilligten Perzentenhöhe einzubeheben.

Die Namensverzeichnisse der, zu jedem der vorstehend benannten Pachtbezirke einverleibten Ortschaften, können bei der k. k. Bezirks-Verwaltung in Sanok, Jaslo, Rzeszow, Tarnow, Przemysl und Sambor, dann bei jedem k. k. Finanzwachkomisar und selbständigen Finanzwach-Respizienten des Sanoker Kreises, und die übrigen Licitations- und Pachtbedingungen, welche von der mündlichen Versteigerung kundgemacht werden, können bei sämtlichen Caal-Bezirks-Verwaltungen und Finanz- Wach-Comissaren in Galizien und der Bukowina eingesehen werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Sanok am 25. August 1848.

(2107) Licitations-Ankündigung. (2)

Nr. 15297. Am 14. und 15. September l. J., werden in der Magistratskanzlei zu Gliniany, am 18. und 19. September l. J. in der Magistrats-

kanzlei zu Brody nachstehende städtische Gefälle an den Meißbietenden verpachtet werden, als:

zu Gliniany der Gemeindezuschlag von gebrannten geistlichen Getränken vom 1. November 1848 bis Ende October 1849 mit dem Ausrufspreise von 1012 fl. 36 kr.

und der Gemeindezuschlag von der Biereinfuhr auf dieselbe Dauer mit dem Ausrufspreise von 176 fl. 36 kr.

zu Brody das Wegmauthgefälle vom 1. November 1848 bis Ende October 1851 mit dem Ausrufspreise von 6300 fl. 58 kr.

und das Markt- und Standgeldergefall vom 1. November 1848 bis Ende October 1849 mit dem Ausrufspreise von 1131 fl. C. M.

Das bei der Licitation zu erlegende Badium beträgt den 10ten Teil des Ausrufspreises.

Die Verpachtungsbedingungen werden bei der Licitation bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow am 26 August 1848.

(2095) Licitations-Ankündigung. (2)

Nr. 17429. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am 21ten September 1848, um die 10. Vormittagsstunde in der Dobromiler Wirthschaftsamtscanzlei die Licitation zur Verpachtung des der Cameral-Herrschaft Dobromil in den zur 3ten Dorfsektion zugewiesenen Ortschaften Kwaszenia, Arlamów, Michowa wolykie zustehenden ausschließlichen Branntwein und Metherzeugung, und Ausschankrechtes und der dazu gehörigen Wirthshäuser und Grundstücke in Flächeninhalte von 106 Joch 1090 Quad. Klafter, auf drei nach einander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1848 bis dahin 1851 wird abgehalten werden.

Der Ausrufspreis beträgt 575 fl. C. M.

Jeder Pachtlustige hat vor dem Beginn der Versteigerung zu Handen der Licitations-Commission ein Ungeld (Badium) mit dem zehnten Theile des Ausrufspreises bar zu erlegen.

Juden werden zur Pachtung zugelassen, und nur Aerial-Schuldner, Minderjährige, bekannte Zahlungsunfähige, dann jene, die für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können, sind hievon ausgeschlossen.

Wer nicht für sich, sondern für einen Dritten licitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden gerichtlich legalisirten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen.

Es werden außer den mündlichen Anbothen auch schriftliche versiegelte Anbothe von den Pachtlustigen angenommen werden. Derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Ungelde belegt seyn, die Pachtbauer, auf welche der Anboth gemacht wird, genau bezeichnen, den bestimmten nicht nur in Ziffern, sondern auch

durch Worte auszudrückenden einzigen Anboth in C. M. enthalten, und es darf darin weder eine Offerte bloß auf einige Procente oder eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Licitation erzielten oder von einem anderen Offerenten gemachten Meistboth, noch sonst eine Klausel vorkommen, welche mit den Licitationsbedingungen nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die ausdrückliche Erklärung, daß sich der Offerent allen Licitationsbedingungen unbedingt unterziehe, dann der Charakter und Wohnort des Offerenten enthalten, und von demselben mit seinem Tauf- und Familien-Namen unterfertigt seyn.

Diese Offerte können vor der Licitation bei dem Dobromiler Cameral-Wirtschaftsamte, am Tage der Versteigerung aber der Licitations-Commission bis zum Abschlusse der mündlichen Versteigerung überreicht werden.

Die näheren Nachtbedingungen können beim Lomnaer Cameral-Wirtschaftsamte jederzeit eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Cameral-Gefällen-Verwaltung.
Lemberg den 24. August 1848.

(2132) An kündigung. (1)

Nro. 14501. Von Seite des Bochnier k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung dem Podgórzer städtischen Propinazion bestehend in dem Erzeugungs- und Ausschankrechte von Branntwein, Bier, Meiß und sonstigen gebrannten Getränken, für die Zeit vom 1. November 1848 bis dahin 1851 deren Fiskalpreis 3665 fl. C. M. und das Wadium 10,100 beträgt, noch eine zweite und letzte Licitation am 13. September 1848 in der Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die weiteren Licitationsbedingungen werden am gedachten Licitations-Tage hierorts bekannt gegeben werden.

Bochnia am 25. August 1848.

(2109) An kündigung. (1)

Nr. 14078. Von Seite des Brzezaner k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß am 1ten Oktober l. J. die Brandweinpropinazion in der Stadt Brzezan auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1851 an den Meißbietenden im Wege der Verpachtung nach städtischen Direktiven in der Brzezaner Magistratskanzley hintangegeben werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt 12025 fl. 29 fr. C. M. wovon das 10 o/o Wadium bei der Licitation baar oder in Pfandbriefen oder Sparakassabücheln zu erlegen kommt.

Es werden auch Anboth unter dem Fiskalpreise angenommen.

Die weiteren Licitations-Bedingnisse werden am

gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

- a) daß der Versteigerung ausgesetzte Object, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit; nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conventions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
- b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Licitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Licitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Licitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;
- c) Die Offerte muß mit dem 10percentigen Wadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
- d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Die versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent so gleich als Bestbieter in das Licitations-Protokoll eingetragen; und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Licitations-Commission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbieter zu betrachten sey.

Brzezan am 26ten August 1848.

(2135) B i r f u l a r e. (1)

Nr. 13634. Wegen Verpachtung der Rzeszower städtischen Bier- und Brantwein-Propinazion auf 3 Jahre vom 1. Nov. 1848 angefangen wird am 14. September 1848 eine neuerliche Licitation in der Rzeszower Magistratskanzley abgehalten werden.

Der Fiskalpreis auf die ganze Pachtdauer beträgt 14000 fl. C. M.

Auch schriftliche mit dem zehnprozentigen Vadium belegte Offerten werden während der Verhandlung angenommen werden.

Bei dieser werden die Exitationsbedingungen, welche auch in der Zwischenzeit bei dem Magistrate von Jedermann eingesehen werden können, zur Kenntniß der Exitanten gebracht.

Pachtlustige werden hiemit zum Beitritte eingeladen.

Diese Exitation haben die Ortsobrigkeiten ehestens und allgemein zu verlautbaren.

Vom k. k. Kreisamte.

Rzeszów den 22. August 1848.

(2134) A n k ü n d i g u n g. (1)

Nr. 1010. Am 11. und 12. September 1848. Vormittags werden in der Magistratskanzlei zu Kazimierka strumilowa nachstehende städtische Gefälle im Exitationswege an den Meistbiethenden verpachtet werden, als:

a) Die vereinte herrschaftliche und städtische Brantwein-Propination vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1849 mit dem Ausrufspreise von 2206 fl. 45 kr. am 11. und

b) Der Gemeindefischschlag von der Biereinfuhr für dieselbe Zeit mit dem Ausrufspreise von 210 fl. C. M. am 12. September.

Das vor der Exitation zu erlegende Vadium beträgt den 10. Theil des Ausrufspreises. Die Verpachtungsbedingungen werden bei der Exitation bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczów am 23. August 1848.

(2084) A n k ü n d i g u n g. (3)

Nro. 19369. Zur Besetzung der bei dem Lemberger Magistrate erledigten zwey unentgeltlichen Auktianten-Stellen wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben binnen vier Wochen vom Tage der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in die Lemberger Zeitung ihre gehörig belegten Gesuche und zwar: wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, unmittelbar hieramts einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

- 1) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- 2) über die zurückgelegten Studien und allenfalls erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete;
- 3) über die genaue Kenntniß der polnischen, deutschen und lateinischen Sprache;
- 4) über das untadelhafte moralische Betragen, die

Fähigkeiten, Verwendungen und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;

5) endlich haben sie anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten dieses Magistrats verwandt oder verschwägert seyen.

Lemberg am 26ten August 1848.

(2141) K u n d m a c h u n g. (1)

Nro. 201. Der Magistrat der k. Stadt Biecz bringt zur öffentlichen Kenntniß, es werden über Einschreiten der obliegenden Stadtgemeinde Gorlice zur Befriedigung der wider die Eheleute Anton und Marianna Senczyński erlegten Summe von 2300 fl. C. M. sammt den vom 1. November 1838 zu berechnenden, und bis zur wirklichen Abzahlung des Kapitals laufenden 6 0/10 Zinsen, dann von 2600 fl. C. M. sammt den für die Zeit vom 1. November 1837 bis dahin 1838 auf den Betrag von 100 fl. 53 3/4 kr. C. M. verglichenen, vom 1. November 1838 aber bis zur wirklichen Abzahlung des Capitals zu berechnenden 6 0/10 Zinsen, ferner der Gerichtskosten pr. 15 fl. C. M. und 15 fl. C. M. und der schon früher zuerkannten Exekutionskosten pr. 3 fl. und 2 fl. 8 kr. C. M. endlich der Kosten gegenwärtiger Exekution im gemäßigten Betrage von 9 fl. C. M. in der Kreisstadt Jaslo gelegenen, früher dem Anton Senczyński gegenwärtig aber dem Herrn Joseph Heller gehörigen Realitäten, als die Hausrealität sub CN 177 und 185, dann der Ackergrund Kowalszczówka genannt, sub Nr. top. 445 in zwei Terminen am 27. September und 30. Oktober 1848 immer um die 9. Vormittagsstunde in dem Gerichtsstze dieses Magistrats öffentlich unter nachstenden Bedingungen veräußert werden:

1) Die Hausrealitäten sub CN 177 und 185 werden entweder zugleich mit dem Ackergrunde sub Nro. top. 445 oder erstere vom letzteren abgefordert dem Verkanfe ausgesetzt, je nachdem sich Kauflustige für die eine oder für die andere Versteigerungart erklären und die eine vortheilhafter ausfällt als die andere.

2) Der Feldgrund sub Nro. top. 445 oder nach Ausweis des Schätzungskafes sub Nro. top. 677, 683, 680 und 686 wird nach dem physischen Bestände pr. Pausch und Bogen ohne aller Haftung veräußert.

3) Zum Ausrufspreise für die sub CN. 177 und 185 gelegenen Realitäten, wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 3785 fl. 19 kr. C. M. und für den Feldgrund sub Ntop 445 der Schätzungswert von 320 fl. 36 kr. C. M. angenommen.

4) Jeder Kauflustige hat den 10. Theil des Schätzungswertes der besagten Realitäten als Angeld zu Händen der Feilbietungskommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kauf-

schilling eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber gleich nach Abschluß der Feilbietung zurückgestellt werden wird.

5) Der Käufer ist verbunden binnen 14 Tagen vom Tage des ihm zugestellten Bescheides über die erfolgte Bestätigung des Lizitationsaktes, den ganzen Kaufschilling nach Abzug des Reugeldes an das hiergerichtliche Erlagsamt, mit Ausnahme des Falles, wenn die in den angebotenen Preis eingehenden Gläubiger ihre Forderungen vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten, daher solche der Käufer übernehmen müßte, oder wenn von jenen Gläubigern jemand seine Forderungen beim Käufer weiter zu belasten sich erklärte, nach Abzug dieser Forderungen im Baaren zu erlegen.

6) Sobald der Käufer die obigen Bedingungen erfüllt haben wird, so wird ihm das Eigentumsrecht ausgefolgt, der physische Besitz der gekauften Realitäten übergeben, und alle Lasten, mit Ausnahme jener, welche dem Grunde anfleben, wie auch der etwa übernommenen Forderungen extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

7) Im Falle aber der Käufer einer oder der anderen Bedingungen in der bestimmten Frist nicht Genüge leisten sollte, so wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neue Versteigerung und dieß ohne neue Schätzung in einem einzigen Termine auf Ansuchen des Exekuten oder eines der Gläubiger ausgeschrieben und bei dieser die zu veräußernde Realität auch unter dem Schätzungswerthe verkauft, und er wird für allen aus seiner Wortbrüchigkeit entstandenen Schaden und verursachte Kosten, nicht nur mit dem erlegten Reugelde, sondern auch mit allem seinem sonstigen Vermögen zu haften haben.

8) In Hinsicht der auf den zu veräußernden Realitäten haftenden Steuern und sonstigen Siebigkeiten, dann der allenfälligen Rückstände, für welche keine Gewehr geleistet wird, ferner in Hinsicht der auf diesen Realitäten intabulirten Lasten, werden die Kaufslustigen an die Jasloer Stadt- und Steuerkasse, dann die dortige Stadttafel gewiesen.

9) Der Schätzungskakt und die Grundbuchsauzüge dieser Realitäten werden in der hiergerichtlichen Registratur zur Einsicht offen gelassen.

Im Falle die der Feilbietung ausgesetzten Realitäten in den festgesetzten Terminen um den Schätzungswerth nicht würden an Mann gebracht werden können, wird zur Vernehmung der ob diesen vorgemerkten Gläubigern ein Termin auf den 31. Oktober d. J. um 3 Uhr Nachmittag mit dem Anpange festgesetzt, daß die Ausbleibenden zur Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden gezählt werden würden.

Von dieser Lizitation werden die Gläubiger deren Wohnort bekannt ist, zu eigenen Händen, die dem Leben und Wohnorte nach Unbekannten aber als:

Igoatz und Ludmilla Czyżewicz Czeleute, Jakob und Carolina Czeleute Lazarowicze, Grossmajer Antoa. Josepha Petronella Nowak, Glembocki Thomas, Ludwika Tokarska, Antonina Tokarska endlich diejenigen Gläubiger die erst nach der Hand an das Grundbuch gelangen oder denen die gegenwärtige Verständigung aus was immer für einer Ursache nicht behändigt werden könnte, mittelst das denselben unter Einem in Person des zu Jasko wohnenden Herrn Joseph Solski ausgesetzten Curators und mittelst Ediktis verständigt.

Magistr. Biecz am 19. August 1848.

(2124) E b i l t. (2)

Nr. 788jud. Vom Magistrate der Stadt Kenty, Wadowicer Kreises in Galizien als der Realinstanz wird bekannt gemacht, daß den Eheleuten Georg und Josepha Hess aus Kenty die exekutive Lizitations-Veräußerung des den Eheleuten Franz und Ewa gehörigen in Kenty sub Nr. 358j168 gelegenen Wirtshauses sammt Nebengebäuden und einem Hausgarten Nro. 10p.986j1330 in Flächenmaß von 110 Duad. Klaf. zur Hereinbringung der von den Letzteren an Erstem urtheilsmäßig schuldigen 600 E. M. c. s. c. bewilligt, und daß die Tagsatzungen auf den 30. September 30. October und 30. November 1848 jedes mahl Vormittags um 9 Uhr auf der Magistratskanzlei bestimmt worden seyen, wozu Kaufslustige mit dem Befehle vorgeladen werden, daß diese Realität bei den ersten zwei Tagsatzungen unter ihrem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 648 fl. E. M. nicht veräußert werden würden, daß ein 10 o/o Badium obigen Fiskalpreises im Baaren zu erlegen sey, und daß die übrigen Lizitationsbedingnisse in der Amtskanzlei eingesehen werden können.

Magistrat Kenty am 12. August 1848.

(2078) K u n d m a c h u n g. (3)

Nr. 13762j1848. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gegeben, daß auf Ansuchen der Güttel Horowitz Sessionärinn der Reitze Bodek Bram in Sachen wider die Erben des Moses Barach jun. zur Hereinbringung der Sr. pr. 1760 fl. E. M. — 2460 fl. E. M. et 600 fl. E. M., die Hälfte der sub Nr. 272 St. befindlichen Realität im Exekutionswege hiergerichts am 26. Oktober und 28. November 1848 jedesmal um 4 Uhr N. M. mittelst öffentlicher Feilbietung unter nachstehenden Bedingnissen veräußert werden wird.

1. Zum Ausrufspreise wird der durch den gerichtlichen Schätzungskakt erhobene Werth von 6876 fl. 3 kr. E. M. angenommen werden. Kaufslustige bleiben gehalten, das Reugeld 10j100 des Schätzungswerthes zu Händen der Lizitations-Commission zu erlegen, jenes des Bestbietenden bleibt bei Gericht, jene der Mitlizitanten, die nicht Bestbieter

de bleiben, werden denselben nach der Exitation von der Commission zurückgestellt werden.

2. Vierzehn Tage nach erfolgter Bestätigung des Exitationsaktes, muß vom Käufer, der nach Abzug des Reugeldes erbligende Kauffchilling an das Etlagsamt des hiesigen Civil-Gerichtes um so sicherer eingekauft werden, als sonst auf dessen Gefahr und Unkosten eine neue Exitation der exquirten Haubälfte Nr. 272 St. in einem einzigen Termine, wobei man selbe unter dem Schätzungspreise hintangeben wird, ausgeschrieben werden wird.

3. Sobald der Käufer der im 2. Punkte festgesetzten Bedingung Genüge geleistet haben wird, erfolgt die Ubergabe des physischen Besitzes der erkauften Realitätshälfte an denselben, die Ausfertigung des Eigenthumsdekrets, und die Vöschung und die Uebertragung aller Lasten und Superlasten auf den angebotenen Kauffchilling.

4. Die Grundlasten können in der Stadttafel, und städtischen Registratur, und die Steuer in der Stadtkasse eingesehen werden.

5. Wenn diese Realitätshälfte an obbesagten Terminen über oder um den Schätzungswert nicht veräußert werden könnte, so wird zur Einvernehmung der Gläubiger wegen Vorschlagung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 4. Dezemb. 1848 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Von dieser ausgeschriebenen Exitation werden die beiden Parteien und die intabulirten Gläubigen mit dem verständigt, daß den, dem Wohnorte nach unbekanntem Gläubigern als: der Sophia Pohlhammer, der liegenden Masse nach Hirsch Chaines Goldberg, der Hudetz Goldberg, dem Franz Schätz, der Fabrik sub Firma Brebel et Bayer, wie auch jenen, welchen der gegenwärtige Exitations-Beschreib aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, oder wenn inzwischen mit ihren Rechten in die Tafel gelangen würden, zur Wahrung ihrer Rechte der Landesadvokat Hr. Dr. Kabath mit Substituierung des Hr. Landesadvokaten Dr. Zmiukowski zum Curator bestellt ist, und selbe hievon durch das gegenwärtige Edict verständigt werden.

Lemberg den 4. August 1848.

Obwieszzenie.

Nr. 13762/1848. Magistrat król. miasta Lwowa niniejszém czyni wiadomo, iż na żądanie Gittel Horowitz w sprawie przeciw successoróm Mojżesza Barach młodszego na zaspojenie sum 1760 zlr. — 2460 zlr. i 600 zlr. — w drodze exekucyi połowa realności pod nr. 272 w mieście znajdujaca się — dnia 26. Października 1848 i 28. Listopada 1848 o godzinie 4. popołudniu w tutéjzym sądzie pod następującymi warunkami przez publiczną licytację sprzedana będzie:

1. Za cenę wywołania stanowi się wartość téj połowy realności sądowym szacunkiem oznaczona w kwocie 6876 zr. 3 lt. m. k. Chęć kupienia mający obowiązany jest dziesiątą część ceny szacunkowej do rąk komissyi licytującej jako zadatek złożyć, który najwięcej ofiarującego zatrzymany, innym zaś po skończonej licytacji zwróconym zostanie.

2. Kupiciel obowiązany jest cenę kupna po odtrąceniu zadatku w 14. dniach od czasu doręczenia sobie rezolucyi, akt licytacji potwierdzającej rachować się mających, do depozytu sądowego złożyć, inaczéj na jego koszt i z jego niebezpieczeństwem — nowa licytacja téj połowy realności w jednym terminie odbyć się mająca rozpisze się, i wspomniona połowa téj realności nawet niżej ceny szacunkowej sprzedana zostanie.

3. Gdy kupiciel warunkowi drugiemu zadosyć uczyni wspomniona połowa téj realności w fizyczne posiadanie oddana mu będzie, — dekret własności wydany mu zostanie, i wszystkie ciężary na cenę kupna przeniesą się.

4. Co się tyczy ciężarów i podatków téj realności tyczących się — chęć kupienia mające do tabuli i kass miejskich odsyłają się.

5. Gdyby wspomniona połowa téj realności w powyższych terminach, wyż, lub za cenę szacunkową sprzedana być niemogła, na tenczas do ułożenia ułatwiających warunków dzień 4. Grudnia 1848 o godzinie 3. popołudniu oznacza się, na którem kredytorowie stanąć mają.

O rozpisanej téj licytacji uwiadamiają się obiedwie strony i wierzyciele intabulowani z tym dodatkiem, że wierzycielom z byobytu ich niewiadomym jako to: Zofii Pohlhammer, leżacej masie Hirsch Chaines Goldberg; — tudzież Hudesowi Goldberg — Franciszkowi Schaetz — Fabryco pod firmą Brebael i Bayer, — jako téż i tym wierzycielom, którymby terażniejsza rezolucya licytacja uwiadamiająca przed terminem doręczoną, być nie mogła — lub którzyby z prawami swými później do tabuli wejszli — Pan Adwokat Dr. Kabath z zastępstwem Pana Adwokata Zmiukowskiego za Kuratora postanawia się — czem wspomnieni wierzyciele niniejszem Edyktem uwiadamiają się.

Lwów dnia 4. Sierpnia 1848.

(2098) Exitations-Kundmachung. (3)

Nr. 457. Vom Lubaczower Stadtmagistrate als delegirter Gerichtsbarkeit der Herrschaft Oleszyce wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Befriedigung der den Eheleuten Bernhard und Katarina Schick gegen die Eheleute Adam und Karolina Krämer zugesprochenen Summe von 200 fl. und 80 fl. C. M. sammt 4/100 vom 16. März

1847 zu berechnenden Verzugszinsen, dann der Gerichtskosten im Betrage von 1 fl. 49 kr. C. M., und der Executionskosten pr. 6 fl. 40 kr. C. M., die in Alt-Oleszyce unter Cons.-Nr. 243 liegende Colonie-Wirthschaft des Adam Krämer in der Dominikalkanzlei in Oleszyce im Executionswege am 6. October, 6. und 29. November 1848 immer um 10 Uhr Vormittags wird öffentlich veräußert werden, unter nachstehenden Bedingnissen:

1) Zum Ausrufspreise wird der durch den Schätzungssakt vom 8. Hornung 1847 erhobene Werth dieser Realität von 886 fl. C. M. angenommen.

2) Jeder Kaufstüchtige ist verpflichtet vor Beginn der Licitation zu Händen der Licitations-Commission 100 des Schätzungswertes d. i. 88 fl. 36 kr. C. M. als Reugeld im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Licitation zurückerstattet werden wird.

3) Diese Colonie-Wirthschaft wird in dem ersten und zweiten Termine nur um den Schätzungswert oder darüber, in dem dritten aber auch unter demselben veräußert werden.

4) Der Meistbietende ist verpflichtet, binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Licitation bestätigenden Bescheides den ganzen Kauffchilling an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen.

5) Sobald der Käufer bewiesen haben wird, daß er den Kauffchilling an das Depositenamt erlegt hat, wird im das Eigenthumsdekret der gekauften Realität ausgefolgt, er in den physischen Besitz derselben eingeführt, und auf Verlangen als Eigenthümer derselben intabulirt werden.

6) Würde der Käufer, welche immer Bedingniß nicht zuhalten, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue in einem einzigen Termine abzuhaltende Licitation ausgeschrieben, und die fragliche Realität in derselben um was immer für einen Preis verkauft werden.

7) Da diese Realität gegenwärtig verpachtet ist, so bleibt es der Wahl des Käufers überlassen, entweder den Pächter bis zum Ausgange der Pachtzeit zu behalten, oder sich mit demselben hinsichtlich der gemachten Aussaaten zu vergleichen.

8) Welche Grundlasten auf dieser Realität haften, hiervon können sich die Kaufstüchtigen bei der Grundherrschaft Oleszyce überzeugen.

Hievon werden beide Partbeien und die intabulirten Gläubiger als, Johann Stephani, Johann Sosnowy, Johann Rapita, Jacko Łoza, Pańko Warcaba und Johann Grocholski verständiget.

Lubaczow am 17. August 1848.

(2097) E d i k t. (1)

Nr. 17137. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird

dem Michael Swierski, der Eva Wojakowska, Pelagia de Hołowińskie Proskuruowa, Marianna de Hołowińskie Zaleska, Cecilia Hołowińska. Cornelia Hołowińska, dem Zeno und Ignatz Hołowińskie, dem Mathias Mertynowicz, der Carolina de Sobolewskie Michalska, dem Michael Krzyżanowski, Jacob Skwarczyński, den dem Namen nach unbekanntem Kindern des Peter Zardecki, ferner dem Joseph Sozański und Johan Biliński, oder wenn dieselben nicht mehr am Leben seyn sollten, ihren dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die k. k. Kammerprocuratur Namens des Tax- und Kaduzitätenfondes, dann wider die Obengenannten und Andere der Herren Carl Suchodolski, wegen Fälschung der Urkunde vom Jahre 1729 aus 1/4 Theile der Güter Obelnica und eigentlich der Schenkung gewisser Antheile von den Gütern Czesniki, Zolczow, Danileze und Teyssarow f. N. G. unterm praes. 1. Julii 1848 Zahl 17137 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe geben, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 31. October 1848 um 10 Uhr Vormittags anberaunt worden

Da der Aufenthaltsort der obigen Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rajski mit Substitution des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Landesberger als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem besten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen; überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts

Lemberg den 12. Juli 1848.

(2061) E d i k t. (1)

Nro. 18355. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski Antoniemu Dwernickiemu nieobecnemu i co do miejsca pobytu niewiadomemu, i jego spadkobiercom z imienia i pobytu niewiadomym niniejszym wiadomo czyni, że P. Hippolit Kronstein przeciw niemu o wykreślenie z dóbr Hrnhowa, obowiązkowo wydana z dóbr Stupnicy 130 sosen pod datą 14. Lipca 1848 do L. 18355 pozew wniósł i pomocą sądową wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 26.

Września 1848 o godz. 10tej zrana przed południem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadomo jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy, P. Adwokata krajowego Starzewskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Fangora z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stangli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliли lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. Lipca 1848.

(2060) A n f ü n d i g u n g (1)

Nro. 13060. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach, unbekanntem Eheleuten Ignatz und Anna Janowskie, und im Falle des erfolgten Ustferbens derselben ihren dem Nahmen und Wohnorte nach unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Heinrich Komar unterm 11ten Mai 1848 j. Z. 13060 wegen Böschung der dreijährigen Pachtung und der Summe von 10500 fl. von den Gütern Zatoka eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 25. September 1848 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltort dieser Belangten hiergerichts unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Gnoński mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Menkes als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem selbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.
Lemberg den 4. Juli 1848.

(2058) E d i k t. (3)

Nro. 1865. Vom Merkantil und Wechselgerichte

der freien Handelsstadt Brody wird dem unbekanntem Ortsabwesenden Moses M. Franzos hiemit bekannt gegeben, daß aus Anlaß der durch die Handlung Gebrüder Krasnopolski, wider den benannten Abwesenden pto. 592 Zhaler 2/3 Groschen pr. Etr sammt 6/100 Zinsen angeführten und am heutigen bewilligten Zahlungsaufgabe zur Wahrung dessen Rechte ein Kurator in der Person des Marcus Franzos mit Substitution des Hermann Schrenzel hiergerichts ad actum bestellt werde. Gegenwärtiges Edikt ermahnt demnach den unbekanntem Ortsabwesenden entweder persönlich hiergerichts zu erscheinen, oder seine Rechte durch einen diesem Gerichte namhaft zu machenden Bevollmächtigten vertreten zu lassen, als sonst dieser Streitgegenstand mit dem bestellten Curator verhandelt, und die hieraus entspringenden nachtheiligen Folgen er sich selbst zuzuschreiben haben wird.
Brody am 2. August 1848.

(2091) O b w i e s z c z e n i e. (3)

Nr. 7988. C. K. Sąd szlachecki Tarnowski wiadomo czyni, że P. Piotr Krzynecki i P. Maryanna Łopacka przeciwko P. Izabeli Hr. de Harscamp z pobytu niewiadomej, lub gdy może już ta nieżyje; jęj spadkobiercom z imienia i pobytu niewiadomym, względem extabulacyi kaucyi ut dom. 65. p. 438. n. 27. oo. na dobrach Poręba wyznia prenotowanej pod dniem 12. Lipca 1848 do l. 7988 pozow do ustnej rozprawy wydali, i do rozprawy tego procesu termin na dzień 15. Listopada 1848 z rana przeznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanej, P. Izabeli Hr. de Harscamp lub gdy może już ta nieżyje jęj spadkobierców z imienia i pobytu nieznanych jest niewiadome, więc ze strony c. k. tutejszego Sądu szlacheckiego do bronienia jęj praw, w tej sprawie P. adwokat Witski z zastępstwem P. adwokata Radkiewicza za kuratora ustanowionym został, z którym ta rozpoczęta sprawa podług ustaw sądowych przewidziona będzie.

Niniejszém więc uwiadomieniem zapozwana, lub jęj spadkobiercy napominają się, ażeby w przyzwoitym czasie osobiście stawili się, lub téż potrzebne środki do obrony ustanowionemu kuratorowi udzieliли, albo li téż innego obrońcę sobie obrali, i tutejszemu c. k. Sądowi oznajmili, w ogólności przepisanych do obrony środków prawnych użyli, albowiem inaczej sami sobie z tego wynikające złe skutki przypiszą.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.
Tarnow dnia 20. Lipca 1848.

(2048) K u n d m a c h u n g. (3)

Nr. 6649. Vom Tarnower k. k. Landrechte als Pupillarerbeerde der nach Joseph Kollermann hinterbliebenen minderjährigen Erben wird hiemit be-

fannt gemacht, daß die über den Hr. Adolf Keller mann mit dem hiergerichtlichen Bescheide vom 20. August 1839 Z. 10462 verlängerte Vormundschaft aufgehoben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.
Tarnow den 20ten Juny 1848.

Ogłoszenie.

C. k. Sąd Szlachecki Tarnowski jako instancya pu pilarna pozostałych po niegdys Józefie Kellermanie ma łolatnich sukcesorów niniejszym czyni wiado mo, iż istniejąca dotąd nad małoletnim niegdys Józefa Kellermana synem Adolfem Kellermanem w moc dekretu tutejszego c. k. Sądu z dnia 20. Sierpnia 1839 r. do L. 1046 Zroziągniona opie ka znosi się.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.
Tarnow dnia 20. Czerwca 1848.

(2072) O d e z w a. (3)

N. 967 Dominium Skalat w obwodzie Tarnopolskim jako Zwierzchność masy pertraktująca wzywa ni niejszym wszystkich, którzy z jakiegokolwiek ty tułu do spadku tutaj na dniu 11. Kwietnia r. b. zmarłego respicienta od król. straży finansowej Franciszka Stanka pretensyę mieć mogą, ażeby z takowemi do 6 tygodni od dnia 1 inscrp. w gazecie prowincjonalnej u Zwierzchności masy pertraktującej zgłosili się, bowiem po upływie te go terminu spadek tym przyznany i oddany zo stanie, którzy swoje spadkowe pretensyę w tem czasie udowodnią.

Skalat dnia 26. Maja 1848.

(2094) Obwieszczenie. (1)

Nr. 18342. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski, p. Ludwika Nahlik niniejszém uwiadamia, że na podanie c. k. Prokuratoryi imieniem Erarinm pocztowego z 7. Lutego 1848 do l. 3823 uchwałą z dnia 8 Marca 1848 na zaspokojenie kwoty 176 złr. 10 1/4 kr. m. k. urzędowi dochodów pocztowych przysądzonej oszacowanie zagrabionych rze czy pocztowych p. Ludwika Nahlik własnych ze zwolouo.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego niewia dome jest, przeto postanawia się na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokat krajowy Landesberger zastępcą zaś jego p. adwokat krajo wy Rayski, i piérwszemu pomienione rozstrzygnię nie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.
We Lwowie dnia 7go Sierpnia 1848.

(2125) K u n d m a c h u n g. (1)

Nr. 9264. Die k. k. oberstfeldärztliche Direction hat unterm 21. d. M. Nr. 3109 der hiesigen stabsfeldärztlichen Direction, vermöge der, von der leß-

teren hieher erstatteten Anzeige ddo. 27 I. M. Nr. 1627, eröffnet, das hohe k. k. Kriegs- Ministerium habe mit dem Reskripte vom 18 August 1848 Nr. 2624 zu bewilligen befunden, daß bei dem Drange der dermaligen umständen auch für Galizien auf die Dauer der unabwiesbaren Nothwendigkeit für die Militair- Spitäler der Provinz feldärztliche Gehil fe zeitlich aufgenommen werden.

Diejenigen Individuen, welche der Wundarznei Kunde beflissen sind, und in die feldärztlichen Dien ste als feldärztliche Gehilfen zutreten wünschen, wer den demnach aufgefordert, ihre mit den nöthigen Zeugnissen belegten dießfälligen Gesuche an die hie sige k. k. stabsärztliche Direction einzureichen.

Vom k. k. General-Commando in Galizien.
Lemberg am 30. August 1848.

(2087) K u n d m a c h u n g. (1)

Nr. 58124. Seine Majestät haben mit allerhöch ster Entschließung vom 26. Juni d. J. den August Belmont zum wirklichen k. k. General-Konsul auf dem ihm bisher provisorisch anvertrauten Posten in New-York zu ernennen geruhet.

Welches in Folge des h. Handels- Ministeriums vom 18. Juli 1848 Zahl 379/130 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.
Lemberg den 4. August 1848.

(2131) K u n d m a c h u n g. (1)

Nro. 62736. Zur Besetzung der Lehrersstelle für das Zeichnen und die technischen Lehrgegenstände, nämlich: Die Baukunst, Geometrie, Sternometrie, Mechanik, Naturlehre, das Rechnen und die Geo graphie, an der IV. Classe der Neu-Sandecer Kreis hauptshule, mit welcher der Gehalt jährlicher Fünf hundert Gulden E. M. verbunden ist, wird der Konkurs auf den 5. October l. J. ausgeschrieben, und an den hierländigen Hauptschulen zu Lemberg, Przemyśl, Czernowitz, Stanislawow, Sambor, Tarnow, Bochnia, Sandec, Wadowice, Jaroslau und Biala, dann an den k. k. Hauptschulen zu Wien, Prag, Brünn und Olmütz abgehalten. Die für hiese Stelle geforderten Zeichnungsarten betreffen die Anfangsgründe der Situations-Maschinen, Architec tur, Blumen und der Laubwerks-Zeichnung.

Die Kompetenten haben sich an dem obgenannten Tage, bei einer oberwähnten Hauptschuldirektion zur Prüfung zu melden, und in ihren Gesuchen, sich über Alter, Stand, Religion, Studien und sonstige Kenntnisse, dann über ihre bisherige Verwendung und Moralität, und zwar, wenn sie in einem öffent lichen Dienste stehen, mittelst einer ordnungsmäßigen Qualifikations-Tabelle ihrer vorgefetzten Behörde auszuweisen.

Vom k. k. gal. Landes-Gubernium.
Lemberg am 23. August 1848.

Dostrzeżenia meteorologiczne we Lwowie.

Dzień i miesiąc	Czas	Barometr sprowadzony do 0° Reaum. miary			Termometr Reaum.	Psychrometr liniję paryzk. p.C.		Ombrometr miary paryzkiej	Wiatr		Stan atmosfery		
		paryz.	wiedeńsk.	'''		'''	'''		'''				
2. Września	W. ☉	27,269	28 0 3	+	12,5	4,89	86	0,000	Zachod.	średni	chmurno 4.		
	2. Po-	27,269	28 0 3	+	13,5	4,08	04		Północ.	Z. słaby	pykryto p. dęszcz.		
	10. N.	27,323	27 0 11	+	9,1	5,36	78		---	---	średni	chmurno 4.	
3. —	W. ☉	27,348	28 1 3	+	8,7	3,65	87	0,020	---	---	mocny	pochmurno p. dęszcz.	
	2. Po-	27,362	28 1 5	+	12,2	3,95	72		---	---	---	chmurno 4.	
	10. N.	27,375	28 1 7	+	9,7	4,96	87		Zachod.	średni	---	3.	
4. —	W. ☉	27,370	28 1 6	+	9,4	3,78	86	0,000	---	---	słaby	---	4.
	2. Po-	27,328	28 1 0	+	14,4	4,25	65		---	---	średni	---	4.
	10. N.	27,324	28 0 11	+	11,1	4,37	87		---	---	słaby	pokryto.	

Sre dni stan temperatury powietrza: dnia 2. Września: +11,70; d. 3. Września: +10,20; d. 4. Wrześ.: +11,65 pCt.
 — — wilgoci — — — — — 76; — — — — — 82; — — — — — 79;

Temperatura powietrza (najwyższa) 2. Września (+13,5) 3. Wrześn. (+12,6) 4. Września (+15,0)
 w przeciągu 24 godzin (najniższa) (+9,0) (+7,4) (+9,0)

Kurs lwowski.

w mon. konw.

Dnia 6. Września.	zr.	kr.
Dukat cesarski	5	7
Dukat holenderski	5	6
Rubel rosyjski	1	40
Kurant polski (6 zł. pol.)	1	27
Listy zastawne galicyjskie (za 100 zr.)	żądają 103	dają 102 30

Srednia cena, pCtn. w M. K.

Florencyi i Genui zaciągnionej po- (2) —
życzki (1 3/4) 35
Akcyje bankowe, jedna po 1109 ZR. M. K.
Listy zastawne galicyjskie za 100 ZR. — — —

Kurs wiedeński.

Dnia 31. Sierpnia.

Srednia cena.

	pCtn.	w M. K.
Obligacje długu Stanu	(5)	82 1/8
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1830 za 250 zr.	—	226 7/8
Obligacje wiedeńskie bankowe	(2 1/2)	50
detto	(2)	40
Obligacje powszechniej i węgierskiej	(3)	—
Kamery nadwornej i dawniejszego długu Lombardzkiego, tudzież we Florencyi i Genui zaciągnionej pożyczki	(2 1/2)	—
—	(2 1/4)	—
—	(2)	—
—	(1 3/4)	35
Akcyje bankowe, jedna po 1103 ZR. M. K.	—	—
Listy zastawne galicyjskie za 100 Zlr.	—	—

Kurs wexlowy w M. R.

z dnia 31. Sierpnia.

Amsterdam, za 100 talar. Kur.	151	2 mies.
Augsburg, za 100 ZR. Kur., ZR.	106 1/2	Uso.
Frankfurt n.M. za 100 zr. 20 fl. stopy zr.	107	3 mies.
Hamburg, za talar. bank. 100 Kur. Ta.	159	2 mies.
Londyn, za funt szterlingów zr.	10 - 42	3 mies.
Medyolan, za 300 austr. Lir. zr.	107	2 mies.
Marsylia, za 300 franków zr.	128 1/2	2 mies.
Paryż, za 300 franków zr.	129	2 mies.

Przyjechali do Lwowa.

Dnia 3go Września:

Adam Nanowski, z Rolowa. — Glixelli, z Glinian.

Dnia 4go Września.

Jawornicki Eustachiusz, z Steniawy. — Szumlańcy Mikołaj i Paweł, z Czernikowiec. — Marek, c. k. Radzca apel., z Rzeszowa. — Baron Geusou, c. k. Kapitan, z Brodów.

Wyjechali ze Lwowa.

Dnia 3go Września:

Hrabia Golejowski Jan, do Studzianki. — Hrabia Dzieńszycki Kazimierz, do Stryja.

Dnia 4go Września:

Dnia 1. Września.

	Srednia cena.
	pCtn. w M. K.
Obligacje długu stanu	(5) 82 11/16
detto	(3) 49 1/2
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1830 za 250 zr.	— 228 3/4
Obligacje powszechniej i węgierskiej	(3) —
Kamery nadwornej i dawniejszego długu Lombardzkiego, tudzież we	(2 1/2) —
—	(2 1/4) —

(2188)

Uwiedomienie.

(1)

Niżej podpisany poruczył Ajencye dla c. k. piérwszego austriackiego towarzystwa zabezpieczającego w Wiedniu niżej wymienionym Panom w następujących miejscach jako to:

- Panu L. A. Jamrugiewiczowi aptékarzowi w Mielcu,**
 „ **Piotrowi Grabowiczowi** „ **w Mościskach,**
 „ **Janowi Distl** „ **w Rawie,**
 „ **A. Gotwaldowi kupcowi** **w Złoczowie,**
Panom Braciom Szubuth i Mörl kupcom **w Brzeżanach,**

Szaowna publiczność raczy się łaskawie w interesach tyczących się zabezpieczenia od pożarów w wyżej wymienionych miejscach tylko do tych nowo mianowanych PP. agentów udawać, albowiem do tych czas w powyższych miejscach istniejące Ajencye zniesione zostały.

Lwow dnia 3. Września 1848.

Florian H. Singer,

główny agent wiedeńskiego c. k. nprzyw. 1go austriackiego towarzystwa zabezpieczającego.

(2099)

Pferde = Verkauf.

(2)

Auf der dem Herrn Carl Grafen v. Lanckoroński gehörigen bei Tarnopol gelegenen Herrschaft Strussow, sind meist englische Mutterstutten mit englischen Vollbluthengsten belegt und trechtige, zwei englische halb Bluthengste, und ein vierjähriger Hengst nach dem Vollblut Medist, auch mehrere Paar gut eingeführte Wagenpferde, etliche halbgerittene Reitpferde, auch ein, zwei und dreijährige Hengstel, Stuttel und Wallachen, von der edelsten Rasse des hiesigen Gestüts zu fixen Preisen zu verkaufen, und daselbst im Schlossstall anzuschauen, auch kann man sich in frankirten Briefen um die Auskunft an den Gallmeister Herrn Mathis wenden.

Strussow am 27. August 1848.

Sprzedaż koni.

W Strusowie pod Tarnopolem u JW. Karola Hrabi Lanckorońskiego są do sprzedania za oznaczone ceny, klacze matki z prawdziwemi ogierami stanowione i żrebne, 2 angielskie ogiery w połowie poprawnej rasy, 1 czteroletni ogier po prawdziwym angielskim ogierze Medist, także kilka par koni dobrze ujeżdżonych do pociagu, kilka wierzchowców w połowie ujeżdżonych, także 1, 2, 3 letnie ogierki, żrebice i wałachy z najcelniejszej rassy tutejszej stadliny, gdzie takowe widzieć można, lub przez opłacone listy od tutejszego koninszego Pana Mathis bliższych wiadomości zasięgnąć.

Strussow dnia 27. Sierpnia 1848.

(2129)

Unterricht im Ungrischen.

Ein junger Mann, dessen Wohnort vom Oktober an in Lemberg seyn wird, wünscht in der magyarischen Sprache, die er sich durch längeren Aufenthalt in Ungarn eigen gemacht — Unterricht zu ertheilen. Nähere Auskunft ist unter der Adresse P. M. in Smolnica Samb. K. poste restante zu erhalten.

(2140)

AVERTISSEMENT.

(1)

Une Anglaise sachant sa langue à fond, parlant bien le françois, enseignant l'histoire, la littérature de son pays, et la Geographie, donnant des leçons de Musique et de dessein, desire trouver une place dans une famille distinguée. Elle demande 150 Ducats d'appointement annuel. Les personnes qui auront l'intention de lui confier l'éducation de leurs enfans voudront bien s'adresser a la Redaction de la Gazette de Léopol.

Poste restante Lemberg.

Galicie Autrichienne.

(2142)

(1)

Von vielen Sanitätsbehörden, renom-

mirten Aerzten u. Chemikern geprüft

Goldberg's

K. K. a privilegirte

Galvano = electrische



Rheumatismus = Ketten

à Stück mit Gebrauchsanweisung 2 fl. C. M.
3 fl. C. M.; und einfache

stärkere gegen alte verhärtete Uebel anzuwenden
schwächste Sorte 1 fl. C. M.

Diese nach chemisch-physikalischen Grundfäßen construirten galvano-electrischen Ketten sind ein sehr bewährtes Heil- und

Präservativ-Mittel gegen nervöse, rheumatische und gichtische Uebel aller Art, als: Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Augenfluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Endenweh, Gliederreissen, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit u. s. w. und hat dieser so wohlthätige und leicht anwendbare Apparat bei seiner großen Verbreitung in Deutschland, Dänemark, Norwegen und Schweden, Rußland, Holland, Belgien, Frankreich, England, Schweiz, ja selbst in den vereinigten Nordamerikanischen Staaten, schon Tausenden von Leidenden Hilfe und vollständige Genesung gebracht, so daß ich denselben mit vollkommenem Rechte empfehlen kann. — Die beste Bürgschaft für die heilkräftige Wirksamkeit der Goldberg'schen galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten sind wohl auch die attestirten Erfahrungen und äußerst günstigen Zeugnisse von mehr denn zwei Hundert geachteten Aerzten und glaubwürdigen Privatpersonen, die in einer Brochüre zusammengestellt, in meinem untenbenannten Depot gratis ausgegeben werden. Jede Goldberg'sche k. k. a. privil. galvano-electrische Rheumatismus-Kette (nicht zu verwechseln mit den sogenannten »Rheumatismus-Ableitern« oder »Amuletten«, die weder ihrer Form noch ihrem Wesen nach irgendwie eine Aehnlichkeit mit meinem Fabrikate haben) ist in einem Kästchen wohl verpackt, das auf der Vorderseite meine Firma und auf der Rückseite den K. österr. Adler und das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz trägt.

In Lemberg befindet sich das alleinige Depot meiner Rheumatismus-Ketten bei Herrn

W. Willmann „zum Engel“ am Ringplatz.

J. Goldberg in Tarnowitz, im Oberschl. Bergbezirk,

Fabrik von electro-magnetischen Apparaten.

(2127)

U w i a d o m i e n i e.

(2)

Na funduszu s. p. Księdza Prałata Jakóba de Bem przy klasztorze Lwowskim sióstr Miłosierdzia dla wychowania dwóch dziewcząt utworzonym — jest jedno miejsce opróżnione, a gdy krewni fundatora mają pierwszeństwo do tego funduszu; więc kapituła Lwowska ob. łac. jako mająca prawo prezentowania na ten fundusz, — wzywa krewnych fundatora, by o to opróżnione miejsce w przeciągu sześciu tygodni t. j. do dnia 9. Października r. b. przez pisemne podania, w których oraz pokrewieństwo z fundatorem mają udowodnić, do kancelaryi kapitułnej pod nr. 28 m. nadgłosili się — bowiem w przeciwnym razie podług statutów tej fundacyi postąpi się. —

We Lwowie dnia 24. Sierpnia 1848.

Andreas Ostrawski,
Proboszcz Kap. Metrop.

(1899)

Zmiana lokalu.

(4)

Niżej podpisany z pod nr. 42. z Trenkla kamienicy przeniósł swój skład męskich sukien do swojej własnej kamienicy na małą Dominikańską ulicę pod nr. 186 a ponieważ tak drogiego sklepu opłacać nie będzie, dla tego można u niego po jak najtańszej cenie różnego gatunku sukien letnich i zimowych dostać, z tych powodów poleca się łaskawym względom wysokim Stanom Szlacheckim i szanownej Publiczności o liczne do jego sklepu uczęszczanie.

Józef Sierpiński.

(1634)

Lieberische Gesundheits-Kräuter.

(3)

Unter dieser Benennung ist in den meisten europäischen Staaten ein angenehmes schmeckendes Thee als Mittel gegen **Auszehrung, Lungensucht, Husten, Katharrhen, Brust-übel** mancherlei Art, **Berschleimung** und **Obstruktionen** allgemein bekannt und häufig bewährt befunden. Um dem Publikum die Anschaffung dieses beliebten Heilmittels in unverfälschter ächter Qualität zu sichern und zu erleichtern, unterhält der Regierungsrath zu Kamberg G. Lieber bei den Gefertigten (vormals bei Herrn Anton Bossy) eine Niederlage dieser Kräuter.

Jedes Paket so wie auch der in denselben inliegende Gebrauchzettel ist mit der eigenhändigen Namens Unterschrift und Federzug des Herrn G. Lieber als ächt beurkundet. Das Paket hievon a 12 Poth kostet 2 fl. 40 kr. E. M.

Kemberg im Juli 1848.

Friedrich Schubuth's Söhne.

Krafauer Gasse No. 150.

Ziółka zdrowiu pomocne Liebera.

Pod tą nazwą znajduje się prawie we wszystkich państwach europejskich powszechnie używana i już często wypróbowana herbata przyjemnego smaku, jako środek przeciw konsumcyi, suchotom, kaszlu, kataru, bolu piersi wszelkiego rodzaju **zaflegmieniu i obstrukcyi**. Ażeby publiczności nabycie tego ulubionego lekarstwa w niesfałszowanej prawdziwej jakości zapewnić i ułatwić, utrzymuje radzca rządowy w Kamberg P. G. Lieber u niżej podpisanych (pierwój u pana Antoniego Bossy) skład tych ziółek.

Każda paczka jakoteż w niej znajdujący się przepis użycia, jest własnoręcznym podpisem i manuproprium pana G. Liebera jako prawdziwa zatwierdzona.

Paczka zawierająca 12 łutów, kosztuje 2 złr. 40 kr. m. k.

Lwów w Lipcu 1848.

Frydryka Szubutha Synowie,

ulica krakowska Nr. 150.

(2119)

Wagen zu verkaufen

(2)

auf dem Holzmarkt, Haus-Nr. 620 ist ein vierstiger Wiener Reifewagen in vollkommen gutem Zustande und mit allem Zugehör um 250 fl. E. M. zu verkaufen.

A n z e i g e.

(2000)

(2)

Um den etwaigen Bedenklichkeiten und Zweifeln entgegen zu treten, welche die von Seiten der Triester Feuerversicherungs-Anstalt „Riunione Adriatica die Sicurta“*) erfolgte Einstellung ihrer Operationen im Königreiche Galizien, in Bezug auf die Fortsetzung der Versicherungsgeschäfte der andern zwei hierlands operirenden Triester Anstalten, veranlaßt haben dürfte, beeilen sich die gefertigten General-Agentchaften, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß bei der bekannten unbedingten Selbstständigkeit einer jeden dieser Versicherungs-Anstalten, die Verfügungen und Beschlüsse der einen, so wie deren veranlassende Beweggründe, mit der andern Anstalt Nichts gemein haben, daß daher die gefertigten Anstalten, ungeachtet der in den letzten Jahren überwiegend Statt gefundenen Schadenersakleistungen, ihre Operationen nach der bisherigen Norm fortsetzen werden.

Was übrigens die Solidität der unterzeichneten Anstalten betrifft, so hat diese Zeitschrift schon oft Gelegenheit gehabt, selbe auf die überzeugendste Art zu besprechen und die erst in jüngster Zeit veröffentlichten Billanzen, sind wohl in jeder Beziehung geeignet, das Vertrauen eines geehrten Publikums zu rechtfertigen.

Lemberg am 27. August 1848.

Die General-Agentchaft der k. k.
priv. Azienda Assicuratrice
in Triest.

G. B. Lewińsky, J. Went,

Repräsentant.

Die General-Agentchaft der k. k.
priv. Assicurationi Generali
in Triest.

Eugén Richetti,

Bevollmächtigter u. Vorsteher.

*) **A n m e r k u n g.** Diese Anstalt wurde bis zur Einstellung ihrer Operationen hierlands von der General-Agentchaft in Lemberg durch Herrn J. A. Justian — dem mehrere Subagenten in der Provinz untergeordnet gewesen — repräsentirt.

Obwieszczenie.

Trudniąc się od lat kilkunastu wyrabianiem młocarń, sieczkarni, i wszelkich innych narzędzi w gospodarstwie wiejskiem niezbędnych, nie mniej też urządzeniem gorzelnii, browarów, młynów, tartaków, i t. p. tu w kraju i za granicą, mianowicie w Rosyi, Besarabii, Moldawie i Multanach, osiadłem teraz w Czerniowcach mieście obwodowym na Bukowinie, i uwiadomiam, że w fabryce mojej dostać lub zamówić można po cenach najmienniejszych.

Młocarni od siły 3 do 8 koni, z walcami i bez walców na sposób angielski, tudzież według życzenia z wialnią lub bez takowej. Są też młocarnie do przenoszenia z jednego miejsca na drugie tak zwane transportables.

Czterokonna młocarnia wymłaca dziennie 30 do 40 kóp zboża, krótszej słomy zaś daleko więcej.

Tudzież są sieczkarnie różnego rozmiaru i składu, ręczne i konne mogące 200 do 400 korcy sieczki dziennie uciąć.

Młynki do czyszczenia i gatunkowania zboża, różnego rozmiaru i kształtu.

Pługi styryjskie, plewiaki do oczyszczania, nie mniej też plużki do ogartywania kartofel.

Radła o 7 i 5 trzósłach, tudzież extyrpatory.

Równie też zamówić można kołowrotów gorzelnianych kompletnych, siłą koni lub wodą poruszanych, które to wszystkie i inne w zakres mechaniki wpadające wyroby, z największą ogłędnością, po cenie umiarkowanej, i ile można w najkrótszym czasie wykończone być mogą.

Nie od rzeczy też będzie wspomnieć cokolwiek o młynach amerykańskich excentrycznych, wyrabianych w fabryce P. Daniela Heindörffera w Wiedniu. Szumne i przesadne ogłoszenie onychże spowodowało i mnie do kupienia takowego młyna, który według zapewnienia mi danego miał w godzinie siłą 4 koni 15 mac ziemię. Lecz doświadczenie przekonało mię, że siłą 6 koni zaledwie 5 mac nie ziemię, ale tylko skrupić jest w stanie. Pominąwszy nieodpowiedność zamiarowi, i tę główną niedogodność, że płyty żelazne częstego wymagają zaostrenia, które jedynie na szczelnej tokarni odprawić się może, okazało się, że dla ziomeków naszych zupełnie są bez użytku, i posiadacz takowych młynów wyznać musi ze mną, że pieniądze za ten sprzęt z kraju rodzinnego wydane są niewzrotnie stracone.

Widząc się tedy tak zawiedzionym, powziąłem myśl sprostczenia tego niewykończonego wynalazku, i zrobienia go w kraju naszym tak użytecznym, że w każdym gospodarstwie miejsce dawnych młynów zastąpić powinien; a zwłaszcza, że siłą 4 koni

w jednej godzinie 2 korcy kukurudzy, a żyta 3 korcy na mąkę — w całym znaczeniu tego słowa — rozpylić jest w stanie. Przytém miasto płyt żelaznych excentrycznie na się stojących zwkłe krójowe kamienie koncentrycznie spasowane, z przewrotnym jedynie obrotem ustawiłem, a tym sposobem każdy młynarz, bez żadnych tokarń i kosztownych reparacyi, jedynie zaopatrzony w bardę i oskarb dożierać, naostrzyć i naprawić go może.

Cheącemu naocznie przekonać się wolny jest wstęp każdego razu do tegoż młyna w mojej fabryce w Czerniowcach.

Ktoby tedy ze Szlachetnych Obywateli i Szanownych Posiadaczy ziemi życzył sobie lub zamówić niektóre maszyny, lub też w zapasie będących nabyć, raczy się listami frankowanemi do mnie do Czerniowiec udać w tém przekonaniu, że wyroby fabryczne będą jak najakuratniej wykończone, i swoim rozmiarem i mocą zupełnie odpowiedne usposobieniu tych ludzi, którzy nimi pracować mają, zatém nie tak filigranowe, jak zagraniczne, chociaż powierzchownością swoją bynajmniej tamtym nieubliża.

Czerniowce w lipcu 1848.

Adalbert Grocholski.

mechanik.